



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg  
Postfach 10 34 42 • 70029 Stuttgart

art but fair e.V.i.G.  
Herrn Johannes Maria Schatz  
Hasencleverstraße 9a  
58135 Hagen

Stuttgart 01.07.2013  
Durchwahl 0711 279-2589  
Telefax 0711 279-2810  
Name Sabine Conrad  
Gebäude Thouretstr. 6 (Postquartier)  
Aktenzeichen 32-6510.20/384  
(Bitte bei Antwort angeben)

## Inhalte, Intentionen und Schwerpunkte Ihrer Kunst- und Kulturpolitik - Ihre E-Mail vom 01. Juni 2013

Sehr geehrter Herr Schatz,

Herr Minister Andreas Stoch MdL dankt Ihnen für die oben genannte E-Mail. Er hat mich beauftragt, Ihnen zu antworten.

Kulturelle Bildung ist ebenso wichtiger Bestandteil des Schulwesens wie das mathematisch-naturwissenschaftliche oder das sprachbezogene Lernen. Mit kultureller Bildung gibt eine Gesellschaft das Wissen über ihr kulturelles Erbe an die nachfolgenden Generationen weiter. Kulturelle Bildung ermöglicht jedem, schöpferisch und selbstbestimmt das eigene Leben, den eigenen Raum und die eigene Zeit zu gestalten.

Baden-Württemberg misst der Kulturvermittlung und der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche einen besonders hohen Stellenwert zu. Kulturelle Bildung vermittelt kulturelle Werte und trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

Kulturelle Bildung ist in den Bildungsplänen aller Schularten fest verankert. Sie bringt nicht nur persönliche Vorteile, sondern prägt in ihren Inhalten und Erscheinungsformen auch das Schulleben und das Profil unserer Schulen.

Bei der Reform der Bildungspläne der allgemein bildenden Schulen wird die Beteiligung der Öffentlichkeit unter anderem durch einen Beirat unter Vorsitz von Frau Ministerialdirektorin Dr. Margret Ruep gewährleistet. Der Beirat soll den gesamten Weiterentwicklungsprozess konstruktiv-kritisch begleiten und Leitimpulse einbringen. Im Beirat sind



vielfältige gesellschaftliche Gruppen vertreten, darunter die Beratungsgremien des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport sowie Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Darüber hinaus wurden Mitglieder des Fachbeirats Kulturelle Bildung in den Beirat zur Bildungsplanreform berufen, die dort ihre Expertise zur Stärkung von Bildung und Erziehung gezielt einbringen.

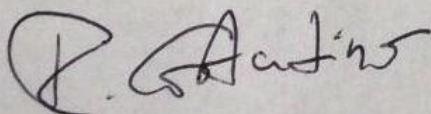
Kooperationen von Schulen mit schulischen Partnern sind fest verankert in den Bildungsplänen des Landes Baden-Württemberg und bieten Schulen die Chance, durch Öffnung nach außen ihr kulturelles Profil zu schärfen. Wir sind auch offen für neue und weitere Kooperationen von Künstlern mit Schulen. Wichtig ist hier - wie bei allen Kooperationen -, sich die jeweils eigene Interessen- und Problemlage des Partners vor Augen zu führen und in den gemeinsamen Prozess eines Auseinanderzugehens mit hinein zu nehmen und sich der gemeinsamen Chancen zu versichern.

Kulturelle Bildung wird im Fachunterricht, im Bereich der Arbeitsgemeinschaften, in außerunterrichtlichen Veranstaltungen, in Betreuungsangeboten und in Kooperationsprojekten mit außerschulischen Partnern aus dem Kulturbereich vermittelt.

Die hoch qualifizierten Lehrkräfte in Baden-Württemberg sind die wichtigsten Partner des kulturellen Bildungsauftrags der Schule. Denn bei rund 5.000 Schulen und über 100.000 Lehrerinnen und Lehrern sind die Schulen eine tragende Säule der kulturellen Bildung in unserem Land.

Uns liegt viel an der Stärkung des Fachunterrichts - aber auch viel an der fächerübergreifenden schulischen und außerschulischen kulturellen Jugendbildung. Denn Jugendliche engagieren sich schulisch und außerschulisch in großer Zahl: als Schüler, als Sportler, als junge Musikerinnen und Musiker, als bildende und darstellende Künstler.

Mit freundlichen Grüßen



Renzo Costantino  
Ministerialrat  
Leiter des Referats  
"Grundsatzfragen und Qualitätsmanagement  
allgemein bildender Schulen,  
Bildung für nachhaltige Entwicklung,  
Kultusministerkonferenz"